

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND**Bezugspreise:**
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.**Der sozialdemokratische Parteitag und die Lehren daraus.**

Vor kurzer Zeit fand in Wien der sozialdemokratische Parteitag statt und hat derselbe interessante Bilder gezeigt.

Klar und deutlich zeigte sich der Gegensatz zwischen zwei Strömungen, welche innerhalb der sozialdemokratischen Partei vorhanden sind.

Es war ein Aufbäumen der sozialdemokratischen Landesparteien gegen die Wiener Parteileitung. Die Sozialdemokraten in den Ländern sind überall in der Minderheit und haben einsehen gelernt, dass sie mit der Taktik der Wiener Genossen in den Ländern nichts ausrichten möchten und könnten. Sie waren daher gezwungen, wenn sie nicht ganz in den Hintergrund treten wollten, in den Ländern positive Mitarbeit zu leisten, was sie auch taten.

Allerdings trachteten sie auch hier so viel als möglich für ihre Parteidogmen herauszuschlagen.

In der sozialdemokratischen Partei gibt es, wie schon erwähnt wurde, zwei Strömungen. Die eine davon wird von dem radikalen Nationalrat Dr. Bauer geführt. Dieselbe ist äusserst radikal und liebäugelt sehr mit Russland. Sie ist im höchsten Grade unduldsam und wünscht die Diktatur des Proletariats herbei.

Die andere Strömung wird vom ehemaligen Staatskanzler und jetzigen Nationalrat Dr. Renner geführt. Diese Gruppe ist sehr gemässigt und möchte eine Koalition mit den bürgerlichen Parteien. Bei allem politischen Kampf, der heute tobt, soll man auch den Gegner Gerechtigkeit widersetzen lassen und der Eindruck ist vorhanden, dass es Dr. Renner ehrlich mit seiner Koalitionsabsicht sei.

Am Parteitag ist er aber der Bauerngruppe unterlegen und hat Dr. Bauer das Feld behauptet, er ist im sozialdemokratischen Heerlager Sieger geblieben.

Mit diesem Sieg Dr. Bauers über Dr. Renner innerhalb der sozialdemokratischen Partei, hat sich nichts geändert.

Dieselben bauen ihren Schutzbund aus, sie rüsten wo sie können und zwar in verstärkter Masse.

Der Radikalismus innerhalb der sozialdemokratischen Partei hat die Oberhand behalten, er hat sie behalten gegenüber den gemässigten Elementen im eigenen Lager des Gegners.

Es gibt auch innerhalb der sozialdemokratischen Partei des Burgenlandes gemässigte Leute, doch dieselben müssen doch dasjenige tun, wenn auch schweren Herzens, was ihnen die Parteileitung in Wien vorschreibt.

Und dies ist die drohende Gefahr, welche nicht verschwinden wird, solange der Rachegeist innerhalb der sozialdemokratischen Partei nicht verstummt sein wird.

Bis diese Zeit aber kommen wird, haben wir alle Ursache uns vorzusehen.

Wir müssen es tun, um nicht eines Tages vor vollendeten Tatsachen gestellt zu werden, welche geeignet wären, grenzenloses Elend über uns zu bringen.

Mogersdorf.

(Kommunistische Berichterstattung.)

Wer es bisher nicht glauben wollte, ist nun eines Besseren belehrt worden. In Mogersdorf gibt es lebhafte Bolschewiken. Für unsere Bevölkerung ist dies ein lehrreiches Bild.

Für die Mogersdorfer Bolschewiken ist anscheinens, die burgenländische Freiheit zu wenig schneidig, sie gehen daher mit der Kundschaft weiter.

Sie tragen nun ihre Lügen, ihren stinkenden Schmutz und Gestank nach Wien zum bolschewikischen Abend.

Damit ist der Beweis erbracht, dass es in Mogersdorf Bolschewiken gibt, welche die Zustände Russlands bei uns herbeiführen möchten.

Alle anständigen Menschen kennen diese Bolschewiken. Früher war Ruhe und Frieden in unserem schönen Tal, doch mit diesen Bolschewiken ist es unmöglich auszukommen. Sie wollen die Zerfleischung unserer braveu Bauern, damit sie dann umso leichter die rote Fahne mit dem Davidstern aufrichten können.

Ein Bündnis Frankreichs mit Jugoslawien.

Es kommt wieder das alte Bild zum Vorschein, welches wir vor dem Kriege zur Genüge kennen lernten.

Es ist dies die Bündnispolitik der Mächte. Wir Besiegte sind ja vorläufig nicht begehrt und uns ist es recht so.

Umso mehr gehen aber die Grossmächte auf ihren Fang aus um die Kleinen zu ködern und zu verschlingen.

Frankreich hat nun vor einigen Tagen ein Bündnis mit Jugoslawien abgeschlossen, dessen Spitze ausschliesslich gegen Italien gerichtet ist. Italien schmeichelt sich wieder

an Bulgarien heran und Bulgarien ist der Todfeind Serbiens.

Es wird nicht lange dauern und Europa wird abermals in zwei Heerlager geteilt sein. Italien hat bisher unter Mussolini eine äusserst geschickte Aussenpolitik betrieben und scheint sich dieser Staat des Wohlwollens Italiens zu erfreuen.

Jedenfalls werfen solche Bündnisse ihre drohenden Schatten weit voraus und bedeuten dieselben eine ständige, grosse Gefahr für den Frieden.

Russland.

Dieser Tage wurde in Russland das 10-jährige Jubiläum des Bestandes der Sowjetrepublik gefeiert. Auch ein Teil unserer Sozialdemokraten jubelte mit. Wahrscheinlich über das Elend der dortigen Arbeiter.

Deutschland.

Vor einigen Wochen versprach der deutsche Finanzminister den deutschen Beamten eine ausgiebige Aufbesserung der Gehalte. Nun greift aber der Kontrollor des Völkerbundes ein und sagte, dass Deutschland zu viele Anleihe aufnehme und dass die Länder und Gemeinden weit über ihre Verhältnisse leben. Es schaut daher mit der Aufbesserung in Deutschland gradeso miss, wie bei uns aus.

Was mit Schulkinder geschieht.

In Wien sind die Schulkinder mehr auf der Gasse, als in den Schulen. Vor einigen Tagen hat sich nun ein schreckliches Unglück ereignet.

Ein Lehrer ging mit seinen Kindern zu einer Sandstätte, weil es seine Oberrn befohlen hatten. Die Kinder spielten sich und plötzlich löste sich eine Sandmasse los und begrub zwei Kinder. Eines davon war sofort tot, das andere konnte gerettet werden. Wie muss das Herz dieser Eltern ausgesehen haben, die ihr Kind gesund der Schule anvertrauten und dasselbe einige Stunden später tot wiedersehen.

Neun Jahre polnische Republik.

Der neunte Jahrestag der Wiedergewinnung der Unabhängigkeit Polens sowie der Rückkehr des Marschals Pilsudsky aus aus den Magdeburger Kasematten ist in ganz Polen festlich begangen worden.

Eine Weihnachtsamnestie in Italien.
Aus Rom wird gemeldet, dass Mussolini zu Weihnachten dem König ein Amnestiedekret unterbreiten werde, durch das ein Teil der politischen Gegner des gegenwärtigen Regimes begnadigt werden soll.

Die Werbungen für das Bundesheer.

Erster Werbetag Donnerstag, den 1. Dezember 1927.

In der Zeit vom 1. bis 30. Dezember finden die diesjährigen Werbungen an allen Tagen mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und des 24. Dezember statt. Die Wehrmacht, die einst zum festen Besitz der sozialdemokratischen Partei gerechnet wurde, hat in den letzten Jahren eine äusserst günstige Entwicklung genommen. In Tausenden von Soldaten ist heute das Bewusstsein fest verankert: Wir sind keine Parteilgarde, wir wollen vielmehr dem ganzen Volke dienen!

Alle jungen Männer, die von diesem Gedanken beseelt sind und die Lust und Liebe zum Soldatenberuf haben, ist in den nächsten Tagen die Gelegenheit geboten, sich anwerben zu lassen. Dazu ist notwendig, dass sie sofort alle erforderlichen Vorbereitungen treffen, sich alle vorgeschriebenen Dokumente, namentlich Sittenzugnis, zu dessen Erlangung namentlich in Wien ein grösserer Zeitraum erforderlich ist, sofort beschaffen, damit sie unbedingt schon am ersten Werbepage sich bei der Werbustelle einfinden können.

Wann beginnen die Werbungen (Assentierungen) für das Bundesheer?

Die Assentierungen für das Bundesheer beginnen am Donnerstag, den 1. Dezember, um 8 Uhr früh.

Wo finden die Werbungen (Assentierungen) statt?

Die Werbungen (Assentierungen) finden in allen Garnisonsorten mit Ausnahme Wöllersdorf und Payerbach in Niederösterreich, Judenburg in Steiermark und Lauterach in Vorarlberg statt. Ausserdem werden in Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Burgenland ambulante Werbekommissionen amlieren.

Wer wird angeworben?

1. Nur ledige, nach Österreich zuständige Bewerber, die das 18. Lebensjahr bis 31. Dezember l. J. erreicht haben oder höchstens das 26. Lebensjahr im Jahre 1927 erreichen.

2. Nur wer die Dokumente (unten angegeben) in Ordnung hat.

3. Nur wer mindestens 162 Zentimeter gross ist.

4. Nur wer der deutschen Sprache in Wort und Schrift (Schriftprobe) mächtig ist.

5. Nur wer moralisch, körperlich und geistig geeignet ist. Gerichtliche Strafen schliessen die Aufnahme aus, wenn sie nicht gelöscht sind.

6. Auf ein vollständiges Gebiss, gesunde Atmungsorgane und gesunde Füsse wird besonders geachtet.

7. Nur jene, welche im Bundesheer (ehemalige Volkswehr) noch nicht gedient haben. Wer bei einer früheren Anwerbung dem Einberufungsbefehl keine Folgen geleistet hat, ist von der Aufnahme ausgeschlossen.

Welche Dokumente sind erforderlich?

1. Meldechein. Der Zeitpunkt der Errichtung der Heimatharcheinigung ist dann zu beachten, wenn seit der Geburt die Zuständigkeit gewechselt wurde. Bei Optanten genügt Optionsbescheid.

Eingesendet. Eine Schale wirklich guter Kaffee

Ist nicht teurer, als eine, die niemand trinken mag — wenn Sie es nur richtig machen. Einen kräftigen, wohlgeschmeckenden und aromatischen Kaffee bekommen Sie, wenn Sie als Zusatz zum Bohnenkaffee ein wenig **Titze Feigenkaffee** nehmen. In vielen tausend Haushalten, in Kaffeehäusern und Hotels ist dieses Rezept als das beste erprobt worden. Ausgesucht gutes Rohmaterial und das besondere Fabrikationsverfahren ergeben das vorzüglichste, in Qualität, Farbekraft und Ausgiebigkeit unerreichte Produkt: **Titze Feigenkaffee, die Edelmarke.** — Kennen Sie ihn schon, werden Sie ihn zu schätzen wissen, kennen Sie ihn noch nicht, versuchen Sie ihn bald. Es ist Ihr Vorteil!

2. Fauschein.

3. Sittenzugnis, nicht älter als drei Monate. Es wird von jeder Gemeinde ausgestellt, wo der Bewerber die letzten sechs Wochen seinen ordentlichen Wohnsitz hatte. In Wien durch das Polizei-Bezirkskommissariat des Wohnbezirktes.

4. Schulentlassungszugnis. Fortbildungsschulzeugnis allein genügt nicht.

6. Allfällige militärische Dokumente.

7. Lehrbrief, Gesellenbrief.

8. Impfzeugnisse von jenen Bewerbern, welche sich innerhalb der letzten Jahre der Impfung unterzogen haben. Alle jene Bewerber, welche kein Impfzeugnis vorweisen, müssen sich mit schriftlicher Erklärung auf dem Anmeldeblatt verpflichten, sich im Falle der Bestätigung, bei der Einrückung zum Truppenkörper auf eigene Kosten impfen zu lassen.

Alle Dokumente sind mindestens mit 20 Groschen zu stempeln, sofern sie nicht Stempelmarken in früherer Währung aufweisen.

Was muss der Bewerber noch mitbringen?

Ausserdem hat der Bewerber einen Ein-Schilling-Stempel mitzubringen und 40 Groschen bares Geld. Beides gehört für die Drucksorten, die er bekommt. Die Angaben, die der Bewerber zu machen hat, müssen wahrheitsgetreu sein. Unwahre Angaben werden gerichtlich geahndet und schliessen die Aufnahme im Bundesheer aus.

Was sind die Gebühren eines Soldaten?

Der Soldat erhält im ersten Dienstjahr in allen Garnisonen 162 Schilling. Davon

werden ihm für Menage zirka 30 Schilling monatlich abgezogen, so dass er bar 130 Schilling erhält. Ausserdem vollkommen freie Bekleidung, Rehausung, Beheizung und jährlich mindestens vierzehn Tage Urlaub. Ferner unentgeltliche Heilbehandlung und Medikamentenbeistellung bei Erkrankungen. Auf den Bundesbahnen und den von Bundesbahnen verwalteten Privatbahnen geniesst der Soldat in Zivil und in Uniform eine 50prozentige Fahrpreismässigung bei Dienst- und Privatfahrten.

Welche Aussichten hat der Soldat?

Bereits nach dem ersten Dienstjahr kann der junge Soldat die Gefreiten-, nach dem zweiten Dienstjahr die Zugführer- und nach dem vierten Dienstjahr die Unteroffizierscharge erreichen. Voraussetzung ist eine ordentliche Aufführung und die Absolvierung der Chargenschule beziehungsweise Truppenkurses.

Nach dem vierten Dienstjahr kann jener Soldat, der keinen Beruf erlernt hat oder die Mittelschulmatura (Gymnasium, Realschule) abgelegt hat, in die Zivilberufsausbildung kommen (Dauer zwei Jahre). Dort erlernt er ein Handwerk oder er studiert an der Hochschule. Sodann erhält er eine namhafte Abfertigung.

Seit Juli 1927 können solche Soldaten, die nicht in Zivilberufsausbildung gestanden sind oder stehen, in den Zivilbundesdienst (Landes- und Gemeindedienst, Gendarmerie, Polizei, Zollwache usw.) bei Anrechnung der Militärlahre überstellt werden (Soldatenanstellung).

Wenn er auf beide Versorgungsarten verzichtet, erhält der Soldat eine erhöhte Abfertigung.

Wann erhält der Bewerber die Einberufung?

Die Einberufungen der zur Aufnahme gelangenden Bewerber ist vor Ende März 1928 nicht zu erwarten. Jeder Bewerber, der einberufen wird und dem Einberufungsbefehl keine Folge leistet, kann gerichtlich belangt werden. Auf jeden Fall verwirkt er sich die Aufnahme im Bundesheer für immer. Die Einberufungen finden nur zur Truppe und zu keinen Kanzeleidiensten statt. Auch zu den Heeresmusikern finden Aufnahmen nicht statt.

Die Aufnahme findet nur als einfacher Soldat, (Infanterist, Kanonier, Dragoner, Pionier, Punker, Lanke, Feldjäger, Fahrer) statt. Bevorzugungen sind ausgeschlossen.

Wer erteilt Auskünfte?

BAUNTERNEHMUNG

ALEXANDER BRENNER

ARCHITEKT UND STADTBÄUMEISTER

ÜBERNIMMT DIE PROJEKTIERUNG
UND AUSFÜHRUNG ALLER HOCH-
UND TIEFBAUTEN ZU DEN
KULANTESTEN BEDINGUNGEN.

FILIALE:

EISENSTADT, PFARRG. 14 OBERWART

ZENTRALE:

FILIALE:

GÜSSING 138

Wer will Millionen verdienen?

Um das Interesse der österreichischen Hausfrauen für eine wahrheitsgemäße Reklame zu wecken, veranstalten wir ein Preisauschreiben. Die Bedingungen sind folgende:

Es erscheinen jetzt in den meisten österreichischen Zeitungen allwöchentlich Tize-Inserate. Durch sachliche Aufklärung, oft in liebenswürdig-humoristischer Form lenken wir in diskreter Weise die Aufmerksamkeit der österreichischen Hausfrauen auf die anerkannten Vorzüge des bewährten echten Tize-Feigenkaffees. Lesen Sie den Inhalt dieser Anzeigen genau durch und schreiben Sie sich von jedem bis zum 30. Jänner 1928 erscheinenden Tize-Inserat die Überschrift (die erste fette Zeile, zum Beispiel: „Jeder Kaffee wird durch ihn veredelt“) auf. Im Februar 1928 nehmen Sie, bitte, ein Blatt Papier und schreiben Sie alle notierten Zeilen untereinander auf. Gleichzeitig fügen Sie Ihren Namen und Ihre genaue Adresse bei (aber ja recht deutlich) und teilen Sie uns mit, in welcher Zeitung Sie die Tize-Inserate verfolgt haben. Den Bogen senden Sie unter dem Kennwort „Preisauschreiben“ an die Direktion der Firma Adolf J. Tize, U. G., Linz a. D. Der letzte Einlieferungstermin ist der 25. Februar 1928.

Für Ihre Bemühungen setzen wir folgende

425 Preise im Gesamtwerte von
50 Millionen Kronen aus.

10 Preise	à \$ 100.— = \$ 1000.—
15 Preise	„ „ 50.— = „ 750.—
50 Preise	„ „ 20.— = „ 1000.—
100 Preise	„ „ 10.— = „ 1000.—
250 Preise	„ „ 5.— = „ 1250.—
425 Preise	\$ 5000.—

Die Verlosung findet in der Art statt, daß jeder einlangende Brief von uns mit einer Nummer versehen wird. Die Nummern werden sodann in Gegenwart des Herrn Notars Dr. Spohner, Linz, verlost und die Gewinne den Einsendern zwischen dem 15. und 30. März 1928 zugestellt. Das Ergebnis des Preisauschreibens wird zwischen dem 1. und 15. März 1928 sämtlichen Teilnehmern bekanntgegeben.

Auskünfte erteilen der christlichsoziale Bundesrat und Parlamentskommissär Bundesrat Dr. Franz Hema Wien, 1. Bezirk, Stubenring 1. Hochparterre 205, täglich von 9 bis 4 Uhr) und die Bundesleitung des Wehrbundes, nichtpolitische Gewerkschaft der Heeresangehörigen Österreichs, Wien, 1. Bezirk, Babenbergerstrasse 5/V, täglich von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr. Bei schriftlichen Anfragen ist das Rückporto beizuschliessen.

Hat Ungarn Ursache über die Habsburger zu schimpfen?

Vor kurzer Zeit hat im ungarischen Parlament eine Debatte stattgefunden, wobei sich der Abgeordnete Erdélyi, ein Anhänger der freien Königswahl, in den heftigsten Angriffen gegen das Haus Habsburg erging.

Gerade wir Burgenländer haben keinen besonderen Anlass, uns deswegen zu erregen, war es doch Kaiser Ferdinand III. der unser Land damals um den Preis der Königskronung an Ungarn abtrat. Nichtdestoweniger sollen wir die Träger der Vergangenheit nicht schmähen.

Ungarn hat aber am allerwenigsten Ursache dazu und wir wollen uns etwas näher mit dessen Geschichte befassen.

Die Ungarn sind doch nur durch Österreich gross geworden. Wer hat die Türken ins Land gerufen und zwar nach der Schlacht bei Mohács? Der Fürst von Siebenbürgen Zápolya. Niemals hätte sich Ungarn aus eigener Kraft von den Türken befreien können, wären nicht die Heere der Habsburger zu Hilfe gekommen. Für die ungeheuren Fehler seiner Grossen mussten Ströme deutschen Blutes vergossen werden, ehe der Türke hinausgeschlagen wurde. Wer hat die Festung Ofen den Türken entrissen? Niemand anderer als Herzog Karl von Lothringen, der Befehlshaber des kaiserlichen Heeres. Ungarn war immer der Empfänger, das kaiserliche Österreich war aber immer der Geber. Öster-

reich war es bis zum letzten Augenblick, da es zu den gemeinsamen Ausgaben 67%, Ungarn hingegen aber nur 33% leistete und immer noch über Übervorteilung seitens Österreichs klagte.

Das Klagen und Fordern war zur Gewohnheit Ungarns geworden und die österreichischen Kaiser, welche auch Könige von Ungarn waren, haben immer nachgegeben.

Immer drängten die Ungarn auf die Loslösung von Österreich, weil sie glaubten, dass dann das goldene Zeitalter für Ungarn herannahen wird.

Und als die Geschichte gesprochen hatte und Ungarn nun auf sich allein angewiesen war, sieht ein grosser Teil des ungarischen Volkes ein, wie glücklich es lebte, als Österreich-Ungarn noch eine Monarchin war. Wie schön war es damals, werden sich viele ungarische Staatsmänner denken, da man nach Herzenslust schimpfen, dabei aber die Grossmacht spielen und 67 Prozent der gemeinsamen Auslagen sich ruhig von Österreich bezahlen liess.

Wenn ein Land Ursache hat, den Habsburgern zu danken, so kann dies Ungarn tun.

Hätte nicht Altösterreich seine treuen Regimenter geschickt, weiss Gott wie lange Ungarn noch türkische Provinz geblieben wäre.

Nur durch Österreich, daher mit der Hilfe der österreichischen Kaiser ist Ungarn wieder gross geworden.

Und wenn heute einzelne seiner Führer über das ehemalige Kaiserhaus schimpfen, so begehen sie damit eine Perfidie sondergleichen.

Immer wieder bewahrheitet sich das alte Sprichwort, dass Undank der Welt Lohn ist.

Achtung! Nikolo- und Weihnachtskarten in künstlerischer Ausführung sind en gros und en detail zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, in Güssing.

AUS NAH UND FERN.

Danksagung.

Neue Spenden für das Kriegsmuseum.

Herr Josef Derkits Grossmürbisch drei Feldkorrespondenzkarten, 1 Kriegsring (1914) 2 Photographien (Reservespitäler Troppau und St. Pölten), Herr Hermann Tancsics Güssing 1 Bajonett, 1 Sturmmesser, 1 Infanteriegeschützgranate, 1 Feldflasche und 2 Photographien vom Felde, Herr Graf Michael von Hadik Jakobshof 2 Kriegsalbumen mit 326 Bildern aus dem Krieg, Herr Alexander Kovács Güssing 1 Legitimationskapsel, Herr Anton Kiss Strem 130 Kriegsnotgeld, 20 Kriegsansichtskarten, Herr Peter Sommer Kleinmürbisch 1 ital. Bajonett, 1 Infanteriegeschützgranate, 14 Photographien vom Felde (Heldenfriedhof des 11. J. R. vor Assiago, S. M. Kaiser Karl und General Wurm in Serana, deutsche Kanonenbatterie „Backhaus“ der Kanonenabteilung Frohreich, Monte Rover mit ital. Gräbern, die erste Aufstellung des 41 cm Mörsers bei Biadsliny 14./I. 1915, gefallener Russe vor der Stellung, 47. preussische Division in Galizien, Kommando vor Tarnow 1915, Drahtverhaue am Ufer des Gardasees 1917, etc.) Herr Johann Mikovits Güssing 1 Bajonett, Herr Leo Glaser Güssing 5 Ansichtskarten aus Adessa 1918 (Inf. R. Nro. 24, k. und k. Feldart. R. 150.

Für die gütige Übermittlung dankt

P. Deák Flórid, Güssing.

Kittsee. Autobrand. Am 31. Oktober verbrannte nächst der ungarischen Grenze das den Brüder Cilek gehörige Personenauto M 513, welches von den Chauffeur Franz Hecz gelenkt wurde. Die Ursache dieses Brandes ist nach Angabe des Chauffeurs auf eine Fehlzündung beim Motor zurückzuführen. Der Schaden, den die Gebrüder Cilek erleiden, erscheint durch die Versicherung gedeckt.

Deutsch-Schützen. Bienenzucht-vortrag. Am 30. Oktober hielt über Ansuchen der Vereinsleitung des Bienenzuchtvereines, Wanderlehrer Lantos über Bienenzucht und Bienenbehandlung einen höchst interessanten und lehrreichen Vortrag. Für die zwei Stunden hindurch andauernde Belehrung sprechen die Bienenzüchter der Gemeinde Deutsch-Schützen dem Vortragenden volle Anerkennung und ihren herzlichsten Dank aus.

Schulstuhlwahl in Güssing. Richtigstellung. Infolge eines Versehens in unserer Druckerei blieb in der unter diesen Titel in unserer vorigen Nummer gebrachten Nachricht ein Name der gewählten Schulstuhlmittglieder aus und holen wir dies hiemit nach. Nämlich wurde Herr Josef Janisch Fleischhauer und Selcher an siebenter Stelle gleichfalls zum Schulstuhlmittglied gewählt.

Stegersbach. Liedertafel. Der Gesangsverein „Stremtal“ in Stegersbach hielt unter Mitwirkung des Musikvereines am 11. November im Gasthofe Bauer seine diesjährige „Herbstliedertafel“ verbunden mit Theatervorstellung ab. Schon um 7 Uhr abends war der grosse Saal bis aufs letzte Plätzchen dicht besetzt und der gutgeschulte Musikverein eröffnete mit seinen schönen fesselnden Weisen den Reigen der Vorträge. Es folgten nun abwechselnd Gesang und Musik, wofür immer reichlicher Applaus folgte. Besonders grossen Erfolg erzielten die beiden Liederchöre mit Klavierbegleitung „Das Zigeunerleben“ und der „Holzhackermarsch“, welche auf allgemeines Verlangen sogar zweimal gesungen wurden. Ausserst gelungen waren die beiden Theaterstücke „Fürs Buckelkrax'ntragen“ und „Das Räuscherl“ und standen die einzelnen Darsteller wirklich auf der Höhe des Spieles. Um 11 Uhr begann der Tanz und spielte das bestrenomierte Streichorchester Vollmann aus Neusiedl die flottesten Tänze bis zum Morgenrauen. Zu dieser heiteren Stimmung trug besonders die weit und breit bekannte, gute Küche und Keller des Hoteliers Hugo Bauer bei. Bravo, ihr wackeren Sänger der Musika haltet fest zusammen und eine schöne Zukunft wirkt Euch entgegen. K.

Halbturn. Hütet die Kleinen! Am 26. Oktober kurz vor Mittag hatte die Besitzerin Theresia Schneider in einem Waschbecken Kleie als Schweinefutter mit heissem Wasser abgebrüht. Als sie zum Ofen ging, fiel ihr zweijähriger Stiefsohn in die heisse Kleie und zog sich schwere Brandwunden zu, dass er 5 Tage darauf verschied.

Breitenbrunn. Brand. Am 2. Nov. brannte eine nächst Breitenbrunn stehende Futterrohrtriste mit 120 Rohgarben ab. Der Besitzer Landwirt Anton Kostner, erleidet einen Schaden von ca. 200 S. Die Triste dürfte böswilligerweise in Brand gesteckt worden sein.

D.-Schützen. Obstverpackungskurs. Landesobstbauinspektor Dr. Bodó hielt am 25.—26. Oktober im Raume des Obstbauvereines einen Obstverpackungskurs ab. Der Vortrag, wie auch die Art der Verpackung, welche in ganz Österreich einheitlich durchgeführt werden soll, erweckte in den zahlreich Erschienenen lebhaftes Interesse und wurde der Vortrag mit grösster Aufmerksamkeit verfolgt. Der Kurs wurde mit der Begrüßungsrede des Vereinsobmannes, des allbekannten Obstzüchters, Sebastian Wieszler eröffnet. Nach Abschluss des Kurses sprach Ökonomierat und Landtagsabgeordneter Josef Wachter dem Landesobstbauinspektor im Namen des Vereines vollsten Dank aus.

Rehgraben. Brand. Am 31. Oktober brach im Schweinestalle des Kleinhäuslers Karl Takács ein Feuer aus, welches diesen, den Dachstuhl des Hauses, ferner Vorräte und landwirtschaftliche Geräte einäscherte. Auch zwei Schweine kamen in den Flammen um. Takács erleidet einen beträchtlichen Schaden, da er nur mit 1500 S versichert ist. Spielende Kinder dürften den Brand verschuldet haben. Dem tatkräftigen Eingreifen der Ortsbewohner und der Ortsfeuerwehr ist es zu danken, dass das Feuer lokalisiert werden konnte.

Moschendorf. Abgängig. Der 13jährige Schüler Johann Seier ist seit 4. XI aus dem Elternhause abgängig. Er ist barfuss, mit grauer Kappe, braun und blau gestreiften Rock, brauner langer Hose und Blaudruckhemd bekleidet. Zweckdienliche Angaben wollen dem nächsten Gendarmerieposten bekanntgeben werden.

Deutsch-Schützen. Vereinsunterhaltung. Der vor kurzer Zeit hier gegründete Bienenzuchtverein, welcher derzeit schon 38 Mitglieder zählt, hielt am 29. Oktober in der Gastwirtschaft Sebastian Wiessler zu Gunsten seiner Vereinskassa eine mit Musik verbundene Tanzunterhaltung, welche für ausserordentlich gut bekenntzeichnet werden muss.

Haus-, Villen- und Wirtschaftsbesitzer erhalten

Geld von 9%

aufw. beim ersten Besuch, eventuell Vorschuss.

Den ganzen Tag zu sprechen, auch an Sonn- und Feiertagen von 8—12 Uhr vormittags.

Behörtl. Hypothekenkanzlei

Wien, 7., Schottenfeldgasse 3, Tür 24.

Gemeindeamt Güssing, Burgenland.

Zahl 1281

Güssing, am 16. Nov. 1927.

Kundmachung.

Behufs Neuanlage einer Heimatmatrik werden alle jene Personen, die in der Gemeinde Güssing, Burgenland das Heimatsrecht zu besitzen glauben, aufgefordert, bis längstens 1. Jänner 1928 das Heimatsrecht unter Bekanntgabe nachstehend angeführter Daten im Wege des dem Aufenthalte nächstgelegenen Bürgermeisteramtes beim Gemeinderat der Grossgemeinde Güssing geltend zu machen.

Auf Grund dokumentarischen Nachweises sind folgende Daten bekanntzugeben:

1. Vor- und Zuname.
2. Ort, Tag, Monat und Jahr der Geburt.
3. Beruf (Beschäftigung).
4. Stand, ledig, verheiratet, geschieden

verwitwet.

5. Religion.

6. Name der Gattin sowie deren Mädchenname.

7. Begründung des Heimatsrechtes (Abstammung, Diensterteilung, Verheiratung, Gemeinderatbeschluss).

8. Vor- und Zuname der Eltern.

9. Sämtliche Daten (wie 1 bis 8) der Familienangehörigen (Frau und Kinder).

Die Inwohner der Gemeinde Güssing werden aufgefordert, die im Hause zugestellten Fragebögen binnen 8 Tagen im Gemeindeamte abzugeben.

Der Bürgermeister:

Artinger.

Kellnerlehrling

vom Lande wird sofort aufgenommen bei

**Samuel Latzer, Gastwirt
Güssing.**

Gemeindehausverpachtung.

Die Gemeinde Bocksdorf, Bezirk Güssing, Burgenland, verpachtet am 4. Dezember um 2 Uhr nachmittags das alte Schulhausgebäude an Ort und Stelle im Wege der öffentlichen Lizitation auf 6 Jahre, vom 1. Jänner 1928 bis 31. Dezember 1933. Das Gebäude ist für jedes Geschäftslokal geeignet und besteht aus 3 Wohnzimmer, 1 Küche, 2 grosse Schulzimmer — alles unterkellert — ferner ein Stall, 1 Scheuer, 1 Holzschuppe, 4 Schweineställe, ein schöner Gemüse- und Obstgarten im Ausmass von 400 Klafter. Nähere Bedingungen liegen in der Gemeindekanzlei auf.

Die Gemeindevorsteherung.

Versichert Eure **Fechsung** gegen **Feuer!!!**
Burgenländische Versicherungsanstalt

Halbturn. Selbstmord. Am 4. Nov. wurde der Landwirtssohn Andreas Etl in Stalle von seinem Vater erhängt aufgefunden.

Musterdüngerstättenaktion. Das Bezirksreferat Güssing der bgl. Landwirtschaftskammer (Ing. Pözl) gibt uns folgendes bekannt: Die Musterdüngerstättenaktion wird im Frühjahr des kommenden Jahres in noch grösserem Umfange zur Durchführung gelangen und soll dabei in jeder Gemeinde, wo sich noch keine Musterdüngerstätte samt Jauchegrube befindet, eine solche errichtet werden und zwar wird eine jede mit S 150 subventioniert, womit annähernd die Kosten für den Zement gedeckt werden. Die Musterstätte samt Jauchegrube muss nach den Angaben des landw. Bezirksreferenten errichtet werden und kann in jeder Gemeinde nur eine derartige Musterdüngerstätte subventioniert werden. Der Zweck der Subventionierung ist es eben, den übrigen Landwirten der Gemeinde ein Muster vorzuführen. Diesbezüglich wird auf die Düngerstätte des Johann Paukovitsch in Eberau 40, verwiesen und die Landwirte eingeladen, diese Musterdüngerstätte die von Besitzern vollständig ohne jede Mithilfe allein errichtet wurde und bei deren Errichtung Kosten für Zement und Eisenstäbe sowie Eisenrost auf zirka S 200 zu stehen kommen, wobei der Sand, dessen Zufuhr und die Arbeit — die Arbeiten und Zufuhren wurden in arbeitslosen Zeiten geleistet — nicht gerechnet wurden, gelegentlich zu besichtigen. Anmeldungen für die Subventionierung von Musterdüngerstätten in solchen Gemeinden, wo noch keine vorhanden sind, wollen an das Bezirksreferat Güssing gerichtet werden.

**Sommersprossen - Plokel
Mifesser - Lästige Haare - Graue Haare**
können Sie leicht selbst beseitigen. Auskunft umsonst. Fehlerangeben. Frä. Frida Kirchner, Cannstatt E 3 Christofstr. 28

ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	K	5.800
1 Zweikronenstück	—	—	"	11.600
1 Fünfkronenstück	—	—	"	31.200
1 Guldenstück	—	—	"	16.000
1 Zweiguldenstück	—	—	"	32.000
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	"	13.0000
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	"	278.000

Wiener Pferdemarkt.

Kutscherpferde 600—1200, leichte Zugpferde 300—1200, schwere Zugpferde 600—1400 per Stück. Schlächterpferde, Prima (Fohlen) 0.85—1.05, Sekunda 0.65 bis 0.80 Extrem 0.00, Bankvieh 0.50 bis 0.60, Wurstvieh 0.30—0.40, Schlächteresel 0.00—0.00 pro Kilo Lebendgewicht.

Viehmärkte in St. Marx.

Es notierten: Fleischschweine 1.85 bis 2.25, Fettschweine 1.95 bis 2.35 per Kilo Lebendgewicht.

Wohnung

Bestehend aus Zimmer und Küche wird ab 1. Jänner 1928 zu mieten gesucht. Zuschriften unter „Baumeister“ an die Verwaltung des Blattes.

SCHULTASCHEN!!

SIND ÄUSSERST BILLIG ZU HABEN IN DER
PAPIERHANDLUNG

BARTUNEK IN GÜSSING.

Wiener Rohfuttermarkt.

Rootklee (Esparsette) 00.00—0.00, Steirerklee 14.00—17.00, Luzerne 00.00—00.00, Berg-Wiesenheu 12.00—17.00, Tal-Wiesenheu 13.00—16.00, saures Heu 13.00—00.00, Grummet 00.00—00.00, Schaubstroh (Flegel) 10.00, per Meterzentner.

Inserate in unserem Blatte haben stets
grössten und besten Erfolg!

Tüchtiger Handelsangestellter

der Manufaktur-, Spezerei- und Eisenbranche kundig, wird per sofort aufgenommen. Offerte an

Franz Kirnbauer, Mosehdorf, Filiale Strom

*** NIKOLO**
Schöne **GESCHENKE**

in der Papierhandlung
B. Bartunek, Güssing.

∴ Schulrequisiten

wie Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstiele, Griffel, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden, Schultafeln, Schwämme, Tinte, gummierte Glanzpapierhefte, Zeichenhefte, Tusche in 8 Farben, Zeichenmappen, Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel, Reissbretter, Reissnägeln, Liniale, Dreiecke, Radiergummi, Bleispitzer u. dergleichen, sowie alle

Papier- u. Schreibwaren

wie Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapiere in Mappen und in Karton, Notiz und Geschäftsbücher, Seiden und Krepppapier, Kanzlei und Geschäftspapier, Lösch-, Paus- und Millimeterpapier, Durchschlagpapier, Durchschreibbücher, Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Kanzlei-Zwirn, Siegelak, Briefordner, Brieflocher, Kunst- und Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen.

Papier- und Schreibwarenhandlung

Bela Bartunek, Güssing

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft
jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Vermögen:
S 100.000 = 1.000.000.000 öst. K.
Einlagen: über 10 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT STEGERSBACH.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher

sind wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. Preis 8.50 Schilling.

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek, in Güssing verfertigt.

Strohwarenfabrik

Furagegeschäft, Holz- und Kohlenhandlung, glänzender Erwerb, an der Stadtgrenze Graz—Liebenau gelegen, 3 Minuten zur Tramway, keine besonderen Fachkenntnisse notwendig. Familienverhältnisse wegen sogleich zu verkaufen.

Anzufragen **Adolf Berghofer, Liebenau bei Graz.**

Billiges Privatgeld

beim ersten Besuch auch Wechselkredit ohne Einverleibung, wie auch Anstaltsgeld von

9% aufw. nur für **Wirtschaftsbesitzer,**

auch Besitzer mit Schulden können noch Geld haben.

— Bürostunden von 9—6 Uhr täglich. —

Behörl. konzessionierte Hypotheken- und Realitätenkanzlei, Wien, II., Praterstrasse 17

Wiener Produktenbörse.

Weizen, inl., 39.50 bis 40.50, ung. Theiss 80/82 43.— bis 43.50, Roggen, inl., 36.50 bis 47, sonstiger ungar. 36 bis 36.75, Mais 26.75 bis 27.75, Hafer, inl., 31.— bis 31.50.

Der Kurs des Auslandsgeldes.

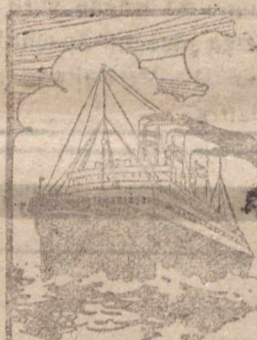
Nach der Notierung der Österr. Nationalbank.
10. November 1927. Schilling.

Amerikan. Noten	— — —	709 —
Bélgische Noten*)	— — —	— —
Bulgar. Noten	— — —	— —
Dänische Noten	— — —	— —
Deutsche Goldmark	— — —	169.—
Englische Noten 1 Pfund	— — —	34.54
Französische Noten	— — —	27.87
Holländische Gulden	— — —	— —
Italienische Noten	— — —	38.73
Jugoslaw. Noten ungest.	— — —	12.50
Norwegische Noten	— — —	— —
Polnische Noten	— — —	79.56
Rumänische Noten	— — —	4.39
Schwedische Noten	— — —	— —
Schweizerische Noten	— — —	136.81
Spanische Noten	— — —	— —
Tschechoslov. Noten	— — —	21.02
Türkische Pfundnoten	— — —	— —
Ung. Noten**)	— — —	124.17

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei allen anderen Währungen für je 100 Währungseinheiten.

Achtung, Landwirte! Bücher aus der Scholle-Bücherei sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1:200.000. herausgegeben vom kartographischen, früher Militärgeographischen Institut in Wien. Preis 23.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika über Rotterdam.

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12
(gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

**Falzziegel und Mauerziegel,
runde Bieberschwanzziegel,
:: grosse Drainageröhren. ::**

Sämtliche Erzeugnisse sofort zu haben und werden auf Wunsch ins Haus gestellt. Kulante Bedienung.

Bestellungen werden jeden Tag in meinem Gasthaus angenommen.

Samuel Latzer, Gastw. Güssing

TELEFON No. 25

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH